

# swissuniversities

swissuniversities  
Effingerstrasse 15, Postfach  
3001 Bern  
www.swissuniversities.ch

## Zum Narrativ der Forschung von Fachhochschulen

Im Folgenden werden Eigenheiten, Qualität und Relevanz des Forschungsauftrags an Fachhochschulen erläutert.

### 1. Ausrichtung auf die Praxis

Die FH-Forschung ist ausgesprochen praxisorientiert. Die Forschungsthemen ergeben sich aus den Fachbereichen und beziehen sich auf konkrete Problemstellungen. Sie adressieren wirtschaftliche, technische, künstlerische, gesundheitliche sowie weitere gesellschaftliche Herausforderungen. Die entsprechenden Fragestellungen, seien sie theoretischer oder praktischer Natur, werden mitgetragen von Praxis-Partnern aus Wirtschaft, Industrie, sozialen Institutionen, Gesundheitseinrichtungen, Kultur und Gesellschaft, für deren Bedürfnisse sie relevant sind. Die Fachhochschulen tragen dafür Sorge, dass das Wissen und die Technologien, die sie hervorbringen, in die Berufswelt transferiert und implementiert werden.

### 2. Direkter Nutzen für die Gesellschaft

Die FH-Forschung ist in der Gesellschaft tief verankert und integriert. Ihr Schwerpunkt liegt auf Problemlösungen, und ihr Fachwissen kommt dem Wohlergehen der gesamten Gesellschaft zugute. Die Methoden zur Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis sind sehr heterogen, doch haben die Ergebnisse zumeist unmittelbare oder mittelfristige und vor allem nachhaltige Auswirkungen auf die betroffenen Berufsgruppen oder die Gesellschaft als Ganzes. Die Fachhochschulen stellen sich den Herausforderungen der Nachhaltigkeit und der grossen gesellschaftlichen Veränderungen – insbesondere bezüglich Digitalisierung und Alterung der Bevölkerung –, und sie stützen das wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Gefüge. Sie konzentrieren sich deshalb auf Innovation und lösungsorientierte Forschung. Nicht zuletzt umfasst ihre Unterstützung auch den Wissenstransfer in den Unterricht und die Weiterbildung, um die Fachleute von heute und morgen zu formen.

### 3. Vielseitigkeit der Forschung

Ein Hauptmerkmal der Forschung an den Fachhochschulen ist ihre Vielseitigkeit. Die Fachgebiete und Themen sind breitgefächert und reichen von Technologie und Wirtschaft bis hin zu Gesundheit und Kunst. Die FH-Forschung profitiert vom hohen Potenzial der Inter- und Transdisziplinarität sowie von einer grossen Vielfalt an Methoden und Ergebnissen: Veröffentlichungen, Prototypen, berufliche oder klinische Praxis, Unterstützung der öffentlichen Politik, künstlerisches Schaffen usw. Die Fachhochschulen sind in allen Phasen des

Forschungsprozesses aktiv, von der Generierung neuer, praxisorientierter Erkenntnisse bis zur Anwendung und Umsetzung in die Praxis.

#### **4. Zugänglichkeit der Forschung**

Die FH-Forschung ist zugänglich. Die Forschungsergebnisse werden den Partnerfirmen aus der Praxis und der Gesellschaft im Allgemeinen zur Verfügung gestellt. Zudem arbeiten die Forschenden oft in engen Kollaborationen mit den Praxis-Partnern, so dass feste Beziehungen entstehen. Auch die Dynamik der sich ständig verändernden Beziehung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft wird dabei berücksichtigt. Schliesslich sind Fachhochschulen pragmatisch: Aufgrund der dualen Laufbahn ihrer Mitarbeitenden verstehen sie die Bedürfnisse, die Sprache und die Herausforderungen der Fachleute aus der Praxis. Diese Nähe macht die Forschenden und ihre Projekte zugänglich.

#### **5. Ko-Kreativität der Forschung**

Die FH-Forschung wird mit zahlreichen Partnerfirmen und -institutionen gemeinsam durchgeführt (« co-creative research »): Sie integriert verschiedene Perspektiven, sei es aus mehreren wissenschaftlichen Disziplinen oder aus vielfältigem Praxiswissen. Die Belange aller Parteien werden berücksichtigt und alle Beteiligten arbeiten gleichberechtigt zusammen. In allen Phasen des Forschungsprozesses werden Erkenntnisse in kontinuierlicher Interaktion zwischen akademischen, beruflichen und gesellschaftlichen Beteiligten erarbeitet. Die Fachhochschulen stehen im ständigen Dialog mit einer Vielzahl von Institutionen und Partnergruppen, die von der Wirtschaft (Unternehmen, Krankenhäuser, halbstaatliche Einrichtungen etc.) über Politik und Gesellschaft (Verwaltungen, zivilgesellschaftliche Vereinigungen etc.) bis hin zu Endbegünstigten reichen (Kund:innen, Leistungsempfänger:innen, Patient:innen etc.).

#### **6. Auswirkungen des Transfers**

**Verbindung zur Lehre:** Die von den Fachhochschulen durchgeführte Forschung bereichert die Lehre. Sie fördert die Ausbildung von verantwortungsbewussten und autonomen Fachleuten, die ihre Praxis reflektiert betrachten und die Fähigkeit zur kontinuierlichen Erweiterung ihrer Kompetenzen besitzen. Der Transfer von der Forschung in die Lehre und die Weiterbildung fördert zudem eine nachhaltige Praxiswirkung der Forschungsergebnisse: Die Schulung der Berufsleute von heute und morgen garantiert, dass das Fachwissen und die Technologien Anwendung finden.

**Offene Wissenschaft:** Die Fachhochschulen betreiben Wissenschaft so offen wie möglich, und tragen somit dazu bei, dass sie ein öffentliches Gut bleibt. Forschungsergebnisse werden Open Access publiziert. Nach dem internationalen Grundsatz «so offen wie möglich, so geschlossen wie nötig» veröffentlichen die Fachhochschulen zudem ihre Forschungsdaten entsprechend den FAIR-Prinzipien. Ausgenommen sind solche Daten, die ethischen Grundsätzen, dem Personenschutz oder geistigen Eigentumsrechten unterliegen – insbesondere dann, wenn die wirtschaftlichen Interessen der Partnerfirmen betroffen sind.

**Integre Wissenschaft:** Die Prinzipien der wissenschaftlichen Integrität und die zugrunde liegenden Werte sind sowohl für die Hochschulen als Institutionen als auch für ihre wissenschaftlichen Communities leitend. Dies gilt sowohl für Forschungs- und Lehrtätigkeiten als

auch für den Umgang mit den daraus resultierenden praktischen, ethischen und intellektuellen Herausforderungen.

**swissuniversities**